

Rob und Jason glaubten das ebenfalls nicht, nachdem sie sich angehört hatten, was Galen am Vorabend im Tijuana Rose alles verschlungen hatte. Sein Puls war kräftig und sein Blutdruck stabil. Letzterer zwar auf heiklem Level, aber das wahrscheinlich schon seit Jahren. Der automatisierte externe Defibrillator war in seinem Leinenbeutel geblieben.

»Ich will zwei McMuffins Egg und zwei Hash Browns«, verkündete Jason. »Und schwarzen Kaffee. Ach, eigentlich will ich doch lieber drei Hash Browns.«

Rob dachte immer noch über Galen nach. »Diesmal war es eine Verdauungsstörung, aber bald wird es was Ernstes sein. Ein Infarkt wie ein Donnerschlag. Was meinst du, wie viel er gewogen hat.

Hundertvierzig? Hundertsechzig?«

»Mindestens hundertfünfzig«, sagte Jason. »Aber hör jetzt auf, mir mein Frühstück madig zu machen.«

Rob wies mit dem Arm auf die goldenen Bogen, die in dem vom See heranziehenden Nebel aufragten. »Dieser Schuppen und die ganzen anderen Fettschleudern sind zu 'nem ziemlichen Teil schuld an dem, was hier in Amerika schief läuft. Als jemand, der im medizinischen Bereich arbeitet, weißt du das bestimmt. Was du da bestellen willst? Das sind neunhundert Kalorien nur mal so zwischendrin, Kumpel. Wenn du in deine McMuffins noch Sausage zum Egg packst, kommst du sogar auf circa dreizehnhundert.«

»Was nimmst du eigentlich, du

Gesundheitsapostel?«

»Einen McMuffin Sausage. Vielleicht auch zwei.«

Jason schlug ihm auf die Schulter. »So gefällst du mir schon besser!«

Die Schlange bewegte sich vorwärts. Vor ihnen waren noch zwei Autos, als das Funkgerät unter dem im Armaturenbrett eingebauten Computer losplärrte. Die Leute in der Zentrale verhielten sich normalerweise ruhig und gefasst, aber die Stimme am anderen Ende klang diesmal wie die eines ausgeflippten Radiomoderators nach zu vielen Dosen Red Bull. »An alle Rettungswagen und Feuerwachen, wir haben einen MANV ! Ich wiederhole, MANV ! Das ist ein dringlicher Ruf an alle Rettungswagen und

Feuerwachen!«

MANV , die Abkürzung für Massenanfall von Verletzten. Rob und Jason starrten sich an. Flugzeugabsturz, Zugunglück, Explosion oder Terroranschlag. Eines davon musste es eigentlich sein.

»Einsatzort ist das City Center in der Marlborough Street, ich wiederhole: das City Center in der Marlborough. Noch einmal, das ist ein MANV mit wahrscheinlich mehreren Toten. Gehen Sie vorsichtig vor.«

Rob Martin zog sich der Magen zusammen. Wenn man zu einem Unfall oder einer Gasexplosion geschickt wurde, ermahnte einen niemand zur Vorsicht. Das hieß, es handelte sich um einen Terroranschlag, der womöglich noch im

Gang war.

Die Stimme im Funkgerät fing wieder von vorn an. Jason schaltete Rotlicht und Sirene ein, während Rob das Lenkrad herumkurbelte, um den schweren Rettungswagen auf den schmalen Fahrweg zu lenken, der am Gebäude entlangführte. Dabei streifte er die Stoßstange des Wagens vor ihm. Sie waren nur neun Straßen vom City Center entfernt, aber wenn Al-Kaida dort mit Kalaschnikows herumballerte, konnten sie das Feuer nur mit ihrem getreuen Defibrillator erwidern.

Jason griff nach dem Mikrofon. »Verstanden, Zentrale, hier spricht Nummer dreiundzwanzig von Wache drei, wir sind in etwa sechs Minuten da.«

Aus anderen Stadtvierteln waren andere